



Liebe Leserinnen und Leser,

unsere schnelllebige Gesellschaft macht auch vor Vermögensverwaltern nicht halt. Ein Grund, warum wir Ihnen unsere **CT-NEWS** – wie vor einem halben Jahr angekündigt – zukünftig in einem leicht veränderten

Gewand präsentieren wollen. So wird aus den **CT-NEWS** jetzt die **CT-AKTUELL**, die zukünftig im Mai und im Dezember eines Jahres erscheinen wird. Bei aktuellen Anlässen werden wir Sie zusätzlich durch ein **CT-SPEZIAL** informieren.

Dabei werden wir zukünftig verstärkt auf unser regionales Umfeld eingehen und Sie außerdem über ganz „neue“ Bereiche informieren. Unsere Anlagestrategie wird im **CT-AKTUELL** etwas in den Hintergrund treten; als Ausgleich werden wir die Quartalsberichte für unsere Kunden um ausführliche Kommentare u.a. unserer Fondsmanager erweitern.

In dieser Ausgabe nimmt Sie unser Kollege Markus Brinkhaus mit auf die schöne Insel Amrum und Wolfgang Focke bietet mit seinem Beitrag zum Thema „Verliert Deutschland den Anschluss?“ Raum für Diskussionen.

In unseren Gesprächen mit den Kunden geht es aktuell sehr oft um Erbschafts- und Nachfolgeregelungen. Diese Themen werden sicher weiter an Bedeutung gewinnen. Wir jedenfalls sind schon heute stolz darauf, dass die von uns beratenen Stiftungen auch 2021 wieder fünfstelligen Summen für Sport, Ehrenamt, caritative Einrichtungen und den Umweltschutz bereitstellen können.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns herzlich für die zahlreichen Weiterempfehlungen bedanken. So konnten wir an jedem Werktag im April einen Neukunden begrüßen!

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und sind für konstruktive Hinweise dankbar.

Herzliche Grüße

Ihr
Thomas Bartels

In aller Kürze ...

+++

DAX40

ab September

+++

Bitte vormerken:

Am 26. September ist
Bundestagswahl!

+++

Bild des Monats



+++



CONSULTING TEAM

Vermögensverwaltung AG

HILDESHEIM
BRAUNSCHWEIG
GÖTTINGEN
HANNOVER
NORDHAUSEN

Unser Blick in die Wirtschaft

RÜCKBLICK

Die Corona-Pandemie sorgte Anfang 2020 für einen regelrechten Wachstumsschock: Rund um die Welt standen Bänder still, Lieferketten wurden unterbrochen und Börsen reagierten mit einem nie dagewesenen Kurssturz. Doch genauso schnell erholten sich die Börsen und die Weltwirtschaft brach nicht so stark ein, wie befürchtet. Im Herbst sorgte die Hoffnung auf einen Impfstoff für eine erste Euphorie.



SITUATION

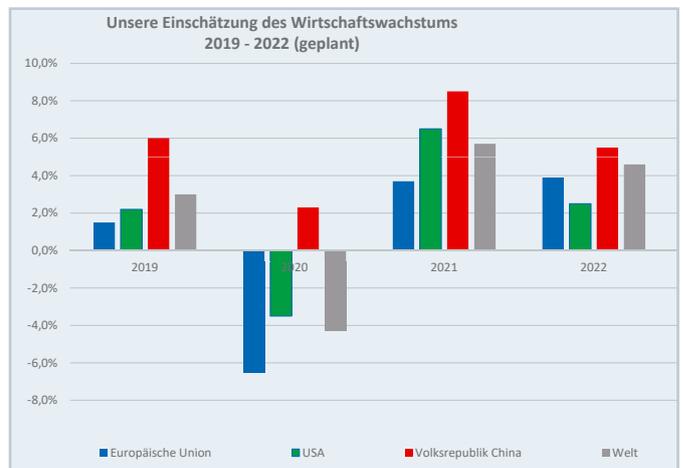
Fakt ist, dass die durch frühere Epidemien erfahrenen Länder in Südost-Asien insgesamt besser durch diese Krise kamen. In anderen Ländern herrschte teilweise große Frustration. Obwohl ein großer Bereich der Wirtschaft – Tourismus, Gastronomie und stationärer Handel – noch schwer leidet, erscheinen die Aussichten für eine positive wirtschaftliche Entwicklung vielversprechend.

MASSNAHMEN

Die G20 Länder haben gewaltige Fiskalpakete für die Überwindung der Krise bereitgestellt und die Notenbanken unterstützen diesen Kurs durch niedrige Zinsen. Allein das 2 Bio. USD Hilfspaket der USA sollte internationale Sogwirkung entfalten. Die Konzentration auf Investitionen in den Infrastrukturbereich und die Forcierung von klimafreundlichen Aktivitäten sind Maßnahmen, von denen auch zukünftige Generationen profitieren werden.

PERSPEKTIVE

Durch die Impfungen wird Corona beherrschbar. Der in Europa noch zögernde Aufschwung dürfte mit zunehmendem Impffortschritt umso stärker ausfallen. Das gilt vorrangig für den privaten Konsum. Allerdings könnte das und die starken Investitionen in Infrastruktur zu einem deutlichen Anziehen der Inflation weltweit führen. In der Folge könnten trotz guter Wachstumsraten die Aktienmärkte temporär unter Druck geraten. Langfristig sollten aber die Bereiche Neue Energien, Digitalisierung, Gesundheit und Infrastruktur gute Chancen bieten. In jedem Fall müssen wir, vor allem in Europa, aus der Pandemie lernen und die richtigen Weichen für die Zukunft stellen.



Unser aktuelles Thema: „Verliert Deutschland den Anschluss?“

JA

Ist Deutschland wirklich so glimpflich durch die Pandemie gekommen wie manche sagen? Fest steht, dass das deutsche Handling der Krise in vielen Bereichen nicht optimal war. Es begann mit der Überforderung amtlicher Stellen im Frühjahr 2020, als weder ausreichend Schutzkleidung noch Hygienematerial zur Verfügung stand. Danach wurden halbherzig Apps kreiert, die nur wenig halfen. Und zuletzt wurde immer deutlicher, dass die Kommunikation zwischen den einzelnen Ebenen vielfach noch wie zum Ende des 20. Jahrhunderts lief: Papier und Fax dominierten. Verfügbare Software wurde weiterhin wenig genutzt und falls es sie doch gab, behinderten Datenschutzbedenken ihren effektiven Einsatz.



Das bestätigt leider, dass Deutschland bei zukunftssträchtigen Themen zunehmend hintere Plätze im globalen Ranking belegt. Wir sind nicht mehr das Land der Forscher, das vor hundert Jahren zahlreiche Nobelpreise gewann. In den letzten dreißig Jahren hat sich unser Land zu sehr auf den Erfolgen der Vergangenheit ausgeruht und davon gelebt.

Es ist höchste Zeit, dass wir diese Komfortzone verlassen. Der von Ralph Brinkhaus geforderte Jahrhundertplan sollte jetzt angegangen werden. Ansonsten werden uns Länder wie Estland in diesem Bereich noch stärker abhängen. ■

NEIN

Viele haben immer schon gewusst, was man alles hätte besser machen können. Leider wissen sie das erst im Nachhinein. Fest steht, dass es keine Blaupause für diese Epidemie gab. Die deutschen Erfolge bei der Pandemiebekämpfung, die sich beispielsweise in niedrigeren Todeszahlen als in den meisten vergleichbaren Ländern zeigten, sprechen für sich und für unser exzellentes Gesundheitssystem. Dass die USA und das Vereinigte Königreich uns Anfang 2021 im Bereich der Impfungen überholten, ist bekanntlich anderen Faktoren geschuldet. Auf die in diesen Ländern praktizierten Notgenehmigungen für neue Impfstoffe sollten wir auch zukünftig verzichten.



Machen wir uns also nicht schlechter als wir sind. Natürlich gibt es Defizite bei der Digitalisierung, aber vergessen wir nicht, dass der Biontech Impfstoff von deutschen Wissenschaftlern entwickelt wurde. Auf verschiedenen globalen Innovationsindizes belegt Deutschland regelmäßig vordere Plätze, häufig vor Ländern wie der Volksrepublik China, Süd-Korea und Japan.

Speziell in der Krise hat unser Land bewiesen, zu welchen Leistungen wir fähig sind; auch dank unserer föderalen Struktur. Die Vorteile unseres Systems sind vor allem im Vergleich mit zentralistischen Ländern wie Frankreich deutlich geworden. ■

Die Immobiliensituation in Braunschweig und Wolfsburg



Braunschweig und Wolfsburg, zwei Städte, die unterschiedlicher kaum sein können und doch vereint sie eines: Beide partizipieren von der Nähe zum Automobilhersteller VW. Noch stärker profitierten beide von der innerdeutschen Grenzöffnung 1989, lagen sie doch zuvor im „Zonenrand“, einem Gebiet, das einer besonderen wirtschaftlichen Förderung bedurfte.

Braunschweig blickt auf eine mehr als tausendjährige Geschichte zurück und bietet architektonisch ein breites Spektrum. Wohnimmobilien aus der Gründerzeit haben noch immer einen großen Anteil und sind sehr begehrt. Parkettfußböden und hohe Decken sind hip und entschädigen für nicht vorhandene Fußbodenheizungen. Braunschweig besticht mit seiner Altstadt, einer vielschichtigen Forschungsszene und einem großen Kulturangebot.

Wolfsburg ist dagegen eine sehr junge Stadt, errichtet, um den Beschäftigten des neuen VW Werks Wohnraum zu bieten. Ab den 50er Jahren stiegen die Einwohnerzahlen rasch und Wohnraum musste geschaffen werden. Mehrfamilienhäuser wurden vielfach schlicht und funktionell gebaut. Heute zeigt sich die Stadt in jeder Hinsicht modern und sorgt mit Phaeno, Planetarium und Autostadt auch bei den Jüngsten für Begeisterung. Im Rahmen einer Wohnbauoffensive werden bis 2025 mindestens 10.000 zusätzliche Wohneinheiten auch unter dem Aspekt Wohnraumverdichtung geschaffen.



Wie entwickeln sich die Immobilienpreise?

Die Entwicklung verläuft ähnlich. Der durchschnittliche Kaufpreis für Häuser in Braunschweig und Umgebung lag im 1. Quartal 2021 bei ca. 3.370 Euro/qm, ein Anstieg von 29% seit 2017. Für Häuser in Wolfsburg lag der Preis für vergleichbare Objekte bei ca. 3.040 Euro/qm, der Anstieg hier 27%. Die genannten Preise sind Durchschnittspreise, bei gutem Zustand und guter Lage liegen die Preise natürlich deutlich höher.

Auch bei Eigentumswohnungen ist ein starker Preisanstieg zu verzeichnen: In Braunschweig liegt der durchschnittliche Preis bei ca. 2.580 Euro/qm (+37% seit 2017), in Wolfsburg und Umgebung bei 2.380 Euro/qm (+24% seit 2017).

Bei Neubauprojekten mit gehobener Ausstattung und energetischem Konzept werden in beiden Städten bis zu 4.500 Euro/qm aufgerufen, in Ausnahmefällen auch darüber. ■





Nordseeinsel Amrum — Die „kleine“ Schwester von Sylt



Viele kennen sie, viele lieben sie: Die nordfriesische Insel AMRUM.

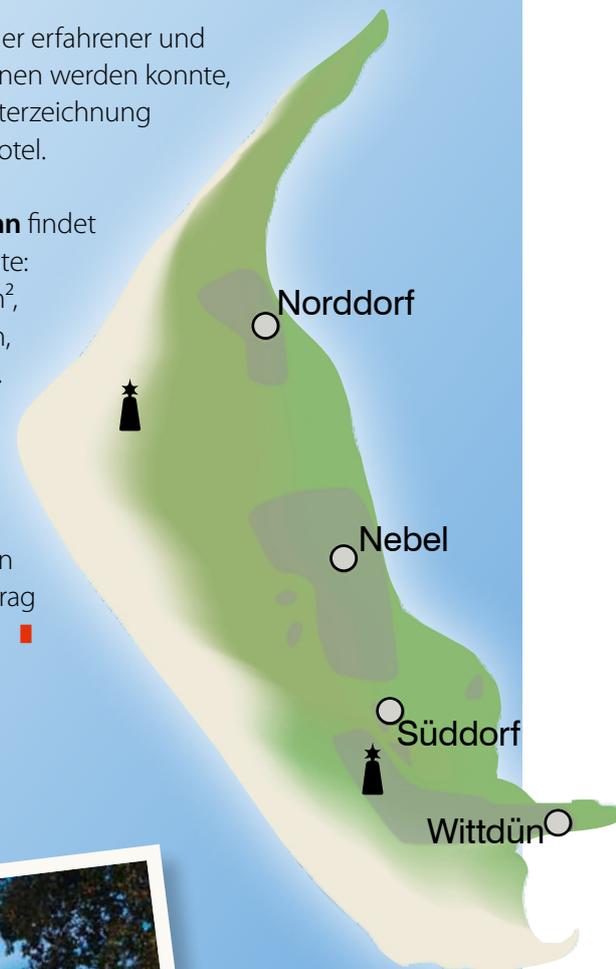
Schon die Anfahrt mit der Fähre ab Dagebüll nach Amrum entschleunigt. Auf der Insel wird der Besucher schnell vom Charme der fünf beschaulichen Dörfer eingefangen. Zum einen beeindruckt die schicken Cafés, die kleinen Restaurants und die interessanten Geschäfte. Zum anderen anderen fasziniert der herrliche 12 km lange Dünenstrand auf der Westseite der Insel. Die stellenweise wilde Dünenlandschaft kann auf Holzstegen mit Hochseeblick durchwandert werden. An der Nordspitze bei Norddorf kann man die Dünen im Naturschutzgebiet „Amrumer Odde“ mit Blick gen Sylt und Föhr umrunden.

Bekanntlich sind wir an der Ostsee am Timmendorfer Strand bereits mit einem Hotel vertreten, jetzt sind wir auf dem Sprung an die Nordsee. Über unsere langjährig guten Kontakte, auch in die Hotelzene Norddeutschlands, haben wir 2020 Kontakt zu den bisherigen Eigentümern des Hotels Hüttmann in Norddorf aufgenommen und dann Kaufvertragsverhandlungen begonnen.

Nachdem auch ein möglicher erfahrener und bekannter Betreiber gewonnen werden konnte, stehen wir jetzt kurz vor Unterzeichnung des Kaufvertrages für das Hotel.

In dem **** **Hotel Hüttmann** findet jeder das passende Ambiente: 54 Zimmer mit ca. 18–35 m², z.T. mit Terrasse oder Balkon, z.T. mit Pantry oder Minibar.

Natürlich werden wir Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, wie gewohnt Sonderkonditionen anbieten können, sobald der Kaufvertrag unterzeichnet ist. ■



CT-Städterätsel

In dieser neuen Rubrik wollen wir Ihnen zukünftig Fotos aus der weiten Welt näherbringen. Zum Start dieser Reihe zeigen wir Ihnen diesmal Bilder, die unser Kollege Frank Mocha 2019 aufgenommen hat.

Um welche Stadt handelt es sich hier?

Senden Sie uns Ihre Lösung brieflich oder per E-Mail an info@consulting-team.de unter dem Stichwort „CT-Städterätsel“.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 3 Flaschen Stiftungswein!

Und welche Stadt ist IHR Favorit ?

Senden Sie uns gern Fotos Ihrer Lieblingsstadt zu, denn diese Reihe soll fortgesetzt werden..



CT Holding

Die Consulting Team Holding AG ist börsennotiert!

02. November 2020

Die Aktie der im Jahr 2013 gegründeten **Consulting Team Holding AG** ist im Freiverkehr der Börse Düsseldorf notiert (WKN: A1YDBQ).

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten, die Verwaltung, der Erwerb, die Gründung und der Verkauf von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen.

Die AG hält Beteiligungen an Projektgesellschaften für Wohn- und Gewerbeimmobilien, Solarparks, Logistikzentren und Schiffen. Zudem ist die AG an Beteiligungsgesellschaften (Venture Capital und Private Equity) beteiligt.

Es ist beabsichtigt, zukünftig weitere Investitionen und Beteiligungen in den Bereichen Immobilien, Erneuerbare Energien, Transport & Logistik sowie Infrastruktur vorzunehmen. Laut Jahresabschluss 2019 beträgt der Bilanzwert ca. 15 Mio. Euro.



Vorstände der AG: Thomas Bartels und Rainer Bernd Kochan

Aus der Finanzwelt

Negativzinsen vermeiden

Manche von Ihnen werden sich noch an die 70er Jahre erinnern, als es im Durchschnitt mehr als 4% p.a. Zinsen auf dem Sparbuch gab. Die Zeiten sind längst vorbei und spätestens nach der Finanzkrise 2007 nahm dieser Trend sinkender Zinsen durch die Maßnahmen der Notenbanken verstärkt Fahrt auf.

Und heute?



Heute sind die Zinsen teilweise im negativen Bereich angekommen, sogenannte Negativzinsen, die Banken für Guthaben auf Kontokorrent- oder Tagesgeldkonten ab einer bestimmten Freigrenze erheben. Und die Zahl der Banken, die das tun, steigt ständig. Inzwischen sind es bundesweit mehr als 300 Finanzinstitute, die entsprechend verfahren.

Sollten Sie ähnliche Maßnahmen Ihrer Hausbank befürchten, sprechen Sie uns an. Wir werden dann gemeinsam mit Ihnen überlegen, wie Ihre Guthaben wieder einen Ertrag erwirtschaften.

Aus der Wissenschaft



Quantencomputer – eine neue Computertechnik mit extrem hoher Rechengeschwindigkeit und Rechenkapazität. Aktuell noch teuer und aufwändig, da die Elektronik stark gekühlt werden muss. Erste Geräte sind bei Großkonzernen und Universitäten vorhanden. Berichte sagen, dass man in ca. 10 Jahren mit marktreifen Produkten für größere Anwenderkreise rechnen kann.

Vorteile:

Rechenaufgaben, die heute noch Jahre dauern, werden dann in Minuten oder Sekunden erledigt, so zumindest die Vision.

Nachteile:

Experten meinen, dass dadurch z.B. die heute vorhandenen Verschlüsselungstechniken (RSA bei Emails) und Sicherheitscodes sehr schnell geknackt werden können. Hier wäre rechtzeitig Vorsorge zu treffen.

CT ad hoc

Uns liegen aktuell konkrete Anfragen vor für Neu- und Anschlussfinanzierungen in einer Höhe von

59,3 Mio. Euro !



Impressum

Herausgeber

und verantwortlich für den Inhalt:

CONSULTING TEAM

Vermögensverwaltung AG

Vorstand

Thomas Bartels
Stephan Theuer

Osterstraße 39a
31134 Hildesheim
Tel. 051 21 2 89 99 - 0
Fax 051 21 2 89 99 99
info@consulting-team.de

www.consulting-team.de
www.ct-direkt.de

Grafik, Design, Layout und Satz
WERBESTUDIO JORDENS, Hildesheim

Fotos, Illustrationen

- Seite 1: © Werbestudio Jordens
© Corona Borealis Studio - Shutterstock
- Seite 2: © Frank Gaertner - Shutterstock
© Poring Studio - Shutterstock
- Seite 3: © nepool - Shutterstock
© GrAl - Shutterstock
- Seite 4: © E. Schmidt - Consulting Team
© J. Korte-Pakebusch - Consulting Team
- Seite 5: © Olaf Unger - Shutterstock
© canadastock - Shutterstock
© Kaesler Media - Shutterstock
© Markus Brinkhaus - Consulting Team
- Seite 6: © F. Mocha - Consulting Team
- Seite 7: © Werbestudio Jordens (2)
© Zapp2Photo - Shutterstock
- Seite 8: © F. Mocha - Consulting Team

Auflage: 1.500

8 Fragen ...

an **Gerald Oberbeck**

langjähriger Trainer der Handballmannschaft von Eintracht Hildesheim

1 Ihr liebstes Fach in der Schule?

Sport

2 Der Lieblingsheld in Ihrer Kindheit?

Winnetou

3 Was war früher besser?

Es gab kein Social Media

4 Ihr Lieblingsplatz in Niedersachsen?

Marktplatz Hildesheim

5 Ihr Lieblingsgetränk?

Wasser

6 Womit kann man Sie nerven?

Unzuverlässigkeit, nicht Einhalten von Zusagen

7 Ihr Lieblingsurlandsland?

Deutschland

8 Was lesen Sie gerade?

Don Winslow – Germany

Zu guter Letzt!

When you're finished changing,
you're finished.

Wenn du aufhörst, dich zu verändern,
bist du am Ende.

*Benjamin Franklin (1706 - 1790), US-amerikanischer Politiker,
veröffentlichte seine frühen humoristisch-kritischen Essays unter dem Pseudonym Mrs. Silence Dogood,*